

# Juwel der Dolomiten

Die Straße zum höchsten Pass der Dolomiten, dem 2.239 Meter hohen Pordoijoch, gilt als Route der Superlative.

**M**it welchem Superlativ soll man beginnen? Höchster Pass der Dolomiten, größte Anzahl an Kurven, einige der schönsten Ausblicke - die Auswahl, die das Pordoijoch bietet, ist wirklich groß. Eines ist jedenfalls klar: Der Höhepunkt einer jeden Dolomitenfahrt ist und bleibt die Überquerung des 2.239 Meter hohen Pordoijochs, der Königin der Dolomiten.

Fast immer kommt man vom Cam-

polongo oder vom Falzarego. Im Zuckeltempo durchquert man das Städtchen Arabba. Gleich nach dem Ortsausgang ein paar sanfte Kehren, und dann geht es hinein in eine mit Serpentinaen gespickte Steilwand. Herz, was willst du mehr? Man wirft die Maschine von einer Schräglage in die andere, lässt hin und wieder mal die Fußrasten ein wenig kratzen und schaut ganz verdutzt auf, wenn plötzlich viel zu früh der Sattel des Pordoi-



33 perfekt angelegte Kehren führen hinauf zum Sattel des Pordoijochs.

## Kurz-Check

**Region:** Südtirol/Dolomiten  
**Höhe:** 2.239 m  
**Länge:** 20 km  
**Geöffnet:** ganzjährig  
**Schwierigkeitsgrad:** 3, mittel. Ost- und Westseite des Pordoijochs sind für Anfänger und Profis gleichermaßen ein Genuss. Der Einsteiger kann sein Tempo wählen und frei von Fallen oder Hindernissen diese Pass-Straße genießen. Ihre Kehren fallen nicht zu eng aus, die Fahrbahn ist angenehm breit. Gefordert ist allerdings eine gute Konzentration, da die Länge von Auf- und Abstieg die Fahrt ziemlich anstrengend macht.

jochs vor dem Vorderrad auftaucht.

Über 600 Höhenmeter auf einer Distanz von nur ein paar Kilometern - das garantiert Kurvenspaß ohne Ende. Genau waren es 33 nummerierte Kehren, die da gerade durchgeil wurden. Schade, dass dabei der optische Genuss zu kurz kam. Denn die sich unterwegs bietenden Blicke sind einfach grandios. Rechts die Türme und Blöcke der Sella-Gruppe (3.151 Meter), links das ewige Eis der Marmolada (3.342 Meter). Irgendwo ganz weit hinten muss das mondäne Cortina d'Ampezzo liegen.

Bei der Abfahrt auf der Westseite stellt sich wieder das gleiche Dilemma: Kurvenspaß oder Augengenuss? Beides geht natürlich auch. Aber nur wenn man immer wieder eine Pause einlegt. Jedenfalls sind es insgesamt

25 Serpentinaen, die sich auf der Fahrt hinab ins Fassatal vor die Maschine werfen. 25-mal herrlich runde und gut ausgebaute Kurven durchzirkeln. Und ganz zum Schluss genüsslich den Zündschlüssel abziehen in aller Ruhe die zerklüfteten Steilwände der Sella-Gruppe anschauen. Dieses Pordoijoch - es ist wirklich das Highlight einer jeden Dolomiten-Tour.

